

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 15

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Heilpraktiker und Magnetopath Z. in W. empfiehlt u. a.: „Fernbehandlung für 3 Wochen Fr. 20.—. Bei Fernbehandlung Photo einsenden, zuerst tragen, 3 Tage und 3 Nächte auf der Brust, blosen Haut, nachher anhauchen und mir senden mit einem Brief, beschreiben wo und wie sich die Schmerzen befinden. Sind die Schmerzen nur am Ober-Körper genügt ein Brustbild.“

Fernheiler stellt lauter richtige Diagnosen!

Die gute alte Zeit

Ein Schüler sieht als besonderes Kennzeichen der alten Eidgenossenschaft folgendes:

«In der Eidgenossenschaft war kein Beamtentum und keine Polizei, wie wir sie heute haben; also waren die Verhältnisse viel ungeordneter. Aber dafür ging es bei den alten Eidgenossen mehr patriarchalisch zu, in einem angenehmeren Tone, während heute manchmal das Beamtentum einen un-



Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 3 84 40

glücklichen Ton in die Atmosphäre und in die Allgemeinheit bringt.»

Meinte der Schüler mit dem «angenehmeren Ton» etwa die folgende Anrede eines bernischen Pfarrers an die Obrigkeit, von der im Unterricht die Rede war: «Wohledle, gestrenge, hoch- und wohlgeachtete, ehren- und notfeste, fromme, fürnemme, fürsichtige, hoch- und wolwyse, insonders hochgeehrte, großgünstige und fürgeliebte gnädige Herren, Oberen und Vätter.»

HKe